

HILFE

# Erdbebensicher: Schulgebäude in Kathmandu steht

Förderverein Patenschulen in Kirchentellinsfurt hat 350 000 Euro für Kathmandu zusammengebracht

Von

[Joachim Kreibich](#)

24.01.2019 14:00



Kraftakt geglückt: In einigen der Klassenzimmer wird bereits unterrichtet. Foto: Privat

**KIRCHENTELLINSFURT.** »Irgendwie ist es schon klasse, dass das Ding jetzt steht.« Barbara Krahl klingt erleichtert und auch ein wenig stolz. Mit enormem Engagement und Hilfe von vielen Seiten hat der Förderverein Patenschulen sein Ziel erreicht: Die nach dem Erdbeben 2015 schwerbeschädigte Kailash-Bodhi-Schule in Kathmandu/Nepal hat ein neues Gebäude. Vier Etagen für 800 Schüler.

Den Kirchentellinsfurtern und ihren vielen Unterstützern ist ein ungeheurer Kraftakt gelungen. Trotz einiger Rückschläge. »Erst hatten wir gedacht, man könnte die Schule sanieren«, erinnert sich Krahl. Dann war klar: Es muss neu gebaut werden. Und zwar erdbebensicher. Geschätzte Kosten: rund eine halbe Million Euro.



»Alle ans Fenster treten und winken«: Das Foto der Kailas-Bodhi-School in Nepal für die Unterstützer in Deutschland. Foto: Privat

Vom Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung kamen nach längeren Verhandlungen 100 000 Euro als Zuschuss für Fundament und erstes Stockwerk. Das gab Anlass zu Optimismus. Doch vor etwa einem Jahr geriet die Sache ins Stocken. Der Förderverein entschied: »Wir wagen es, wir bauen auch ohne erneute Zusage zu Ende.« Heute stellen Krahl und die stellvertretende Vorsitzende Martina Roßi befriedigt fest: »Die Entscheidung war richtig.«

## Jede Menge Aktionen

In einem Brief an die Mitglieder schilderten Krahl und Roßi die Situation. Das Echo war ermutigend. Mitglieder sprachen in ihren Firmen vor. Die größten Posten steuerten BSH Hausgeräte und Daimler bei. Aber auch kleinere Summen halfen. Ein Benefizabend mit Heiner Kondschat, eine Sammlung von Choropax, Flohmärkte und Verkaufsaktionen. Besonders rührend empfanden die Helfer Beispiele wie den kleinen Jungen, der ein paar Euro von seinem Taschengeld abzweigte.

Überhaupt die Schüler, Lehrer und Eltern: »Das war gaaanz wichtig«, sagt Krahl. Sponsorenläufe in Kirchentellinsfurt, ein fiktiver Lauf von Rottenburg nach Kathmandu in der St.-Meinrad-Schule in Rottenburg (fast 7 000 Kilometer), ähnliche Aktionen in Unterschleißheim und der Freien Evangelischen Schule Reutlingen, eine Sammlung bei einem Erstklässlerabend in Walddorfhäslach, weitere Initiativen der inzwischen 97 Mitglieder. »Wir haben Leute mit Ideen und der Bereitschaft anzupacken«, stellt die Vorsitzende fest.

Als zusätzliche Hilfe erwies sich der fallende Wechselkurs. Die Rupie in Nepal ist weniger wert. Die Kosten sanken. Die gesammelten 350 000 Euro reichten für Fundament und drei Stockwerke, ein weiteres konnten die Nepalesen selbst über Kredite finanzieren. Die 800 Schüler und 45 Lehrkräfte haben zum Schuljahresbeginn im April ein funktionierendes Gebäude.

## **Solide ausgeführt**

Martina Roßi war im November in Kathmandu und hat sich selbst ein Bild davon gemacht. Ein Bau-Ingenieur in ihrer Begleitung versicherte ihr, dass solide gearbeitet wurde. Noch sind Restarbeiten zu erledigen, viel Schutt muss weggebracht werden. »Aber in der ersten Etage wurde sogar schon unterrichtet.« Die Zahnärztin Tenzin Dolma Tamang, Patentochter der Krahls, nickt und bestätigt: »einfach fantastisch«.

2020 wollen die Krahls nach Nepal. Lehrer von allen hiesigen Schulen, die einen Beitrag geleistet haben, haben angekündigt, sie wollten sich der Gruppe anschließen. (GEA)